

Sehenswertes in Obereichstätt

Pfarrkirche St. Johannes Evangelist



*Die Obereichstätter Pfarrkirche
St. Johannes Evangelist, eine ehemalige
Wehrkirche*

Die katholische Pfarrkirche St. Johannes Evangelist mit ihrem massigen Turm wurde um 1150 erbaut. Wie die Schießscharten am Turm und die halbkreisförmige Friedhofsmauer um die Kirche nahelegen, war sie eine Wehrkirche, die der Ortsbevölkerung in unruhigen Zeiten als Zufluchtsort diente. 1626 wurde sie umgebaut. Aus dieser Zeit stammen das oberste Geschoss des Turmes mit dem Satteldach und den stichbogigen Schallöffnungen. Die Altarausstattung ist barock, das Deckengemälde malte 1914 Franz Xaver Hartmann.

An der nördlichen Langhauswand hängt ein sehr bedeutendes spätgotisches Monumentalkreuz (ca. 1500), das nach der Säkularisation aus dem ehemaligen Chorherrenstift Rebdorf hierher gekauft wurde.

Lambertuskapelle



*Die Lambertuskapelle nahe der Altmühl,
ehemals Kapelle einer Wasserburg*

Die dem heiligen Lambertus von Maastricht (+708) geweihte und nach ihm benannte Kapelle im Süden des Ortes nahe der Altmühl war die einstige Kapelle der Wasserburg. Diese stand an der Stelle des heutigen Meierhofes, war durch einen von der Altmühl abgeleiteten Wassergraben geschützt und diente ortansässigen adeligen Ministerialen als Wohnung.

Erbaut wurde die Kapelle wohl im 12. Jahrhundert. Die romanische Anlage besteht aus der halbrunden Apsis mit einem Halbkuppelgewölbe und dem Schiff. Aus der Zeit der Spätgotik stammt das niedrige Portal an der Nordseite mit dem Eselsrückenbogen. 1626 ist eine Altarweihe erwähnt. Im 18. Jahrhundert wurde das Türmchen erbaut; auch die Fenster erhielten damals ihre heutige Form.

Durch Jahrhunderte brachten Mütter aus nah und fern ihre kranken und "behexten", später sogar ihre tot geborenen Kinder hierher zur Kapelle und legten sie in ein Loch an der Rückseite des Altares im Glauben, dass sie dadurch auf die Fürsprache des Heiligen Lambertus durch ein Wunder sofort gesunden bzw. zum Leben erweckt würden.

Obwohl der Bischof schon 1601 diesen Brauch verbot, hielt er sich bis in den erste Hälfte des 20. Jahrhunderts.